

DIE STERNE DES MESSIAS

*Die Jungfrau wird schwanger werden und einen Sohn bekommen.
Immanuel (>Gott ist mit uns<) wird sie ihn nennen.*

Jesaja Kap. 7, Vers 14

Hoffnung für alle TM Copyright © 1983, 1996, 2002, 2015 by Biblica, Inc. Used with permission. All rights reserved worldwide.

Dieser Vers, diese Prophezeiung steht in der Bibel nicht alleine da, sondern ist in eine Geschichte eingebettet:

Der Prophet Jesaja sprach diese Worte gegenüber König Ahas aus; er war damals König in Jerusalem.

Über Ahas wird uns in 2.Könige Kap.16, Vers 2 folgendes gesagt:

[...] er tat nicht, was recht war in den Augen des HERRN, seines Gottes, [...]

Ahas wurde im Alter von 20 Jahren König; er wurde von anderen Ländern bedrängt, in seiner Not suchte er keine Hilfe bei Gott. Stattdessen suchte er Verbündete, indem er reichlich Bestechungsgelder zahlte. Er verschenkte das Silber und Gold seiner Schatzkammern, aber auch das Silber und Gold aus dem Tempel Gottes in Jerusalem an den König von Assur.

Ahas begann Götzen anzubeten, handelte eigenwillig und nicht nach Gottes Willen.

Hilfe und Unterstützung bekam er jedoch trotz der Bestechungsgelder von seinen vermeintlichen Verbündeten keine.

In 2.Chronik Kap. 28, Vers 22 können wir lesen:

*Und in der Zeit seiner Bedrängnis, da handelte er noch treuloser gegen den HERRN,
er, der König Ahas.*

Da schickte Gott den Propheten Jesaja zu König Ahas, um ihn zur Umkehr zu bringen; Ahas sollte zukünftig auf Gott verlassen und nicht auf Bestechungsgelder und Götzendienst.

Gott war bereit seinem Volk zu helfen.

Damit sich Ahas sich sein konnte, dass Gott wirklich helfen wird – Ahas hatte bislang ja durch den Götzendienst nicht das Beste Verhältnis zu Gott – also um sicherzugehen, sollte sich Ahas ein (übernatürliches) Zeichen von Gott wünschen.

Ahas sträubte sich jedoch dagegen, er schenkte der Botschaft des Jesaja keinen Glauben. Eigentlich wollte Ahas mit Gott auch gar nichts zu tun haben; er wollte so leben und entscheiden, wie er es selbst wollte und sich nicht an Gottes Weisungen und Gebote halten.

Ahas forderte also kein Zeichen, deshalb wählte Gott ein Zeichen aus:

Jesaja Kap. 7, Vers 14:

*Darum wird der Herr selbst euch ein Zeichen geben:
Siehe, die Jungfrau wird schwanger werden
und einen Sohn gebären und
wird seinen Namen Immanuel [d.h. Gott ist mit uns] nennen.*

Der Prophet Jesaja kündigt Ahas, der Gottes Hilfe abgelehnt hat, den Untergang an und es folgen schwere Zeiten für das Volk Israel.

Jedoch die Geschichte Gottes mit seinem Volk ist lange noch nicht zu Ende.

Gottes Liebe sucht uns Menschen - und auch wenn es aus Menschensicht lange dauert - dieses Kind einer Jungfrau wird geboren.

Matthäusevangelium Kap.1, Verse 18-21 :

*Und so wurde Jesus Christus geboren:
Seine Mutter Maria war mit Josef verlobt.*

Noch bevor sie geheiratet und miteinander geschlafen hatten, erwartete Maria ein Kind.

*Sie war vom Heiligen Geist schwanger geworden.
Josef war ein Mann, der sich an Gottes Gebote hielt,
er wollte Maria aber auch nicht öffentlich bloßstellen.*

So überlegte er, die Verlobung stillschweigend aufzulösen.

*Noch während er darüber nachdachte, erschien ihm im Traum ein Engel des Herrn
und sagte: »Josef, du Nachkomme von David, zögere nicht, Maria zu heiraten!*

Denn das Kind, das sie erwartet, ist vom Heiligen Geist.

Sie wird einen Sohn zur Welt bringen, den sollst du Jesus nennen (>Der Herr rettet<).

Denn er wird die Menschen seines Volkes von ihren Sünden befreien.«

Jesus Christus, der langverheissene Retter, der Messias wird geboren.

Lukasevangelium Kap.2, Verse 6 - 14:

In Bethlehem kam für Maria die Stunde der Geburt.

Sie brachte ihr erstes Kind, einen Sohn, zur Welt.

*Sie wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Futterkrippe im Stall,
denn im Gasthaus hatten sie keinen Platz bekommen.*

*In dieser Nacht bewachten draußen auf den Feldern vor Bethlehem
einige Hirten ihre Herden.*

*Plötzlich trat ein Engel des Herrn zu ihnen, und die Herrlichkeit des Herrn umstrahlte sie.
Die Hirten erschrakten sehr,*

*aber der Engel sagte: »Fürchtet euch nicht! Ich verkünde euch eine Botschaft,
die das ganze Volk mit großer Freude erfüllen wird:*

*Heute ist für euch in der Stadt, in der schon David geboren wurde,
der versprochene Retter zur Welt gekommen. Es ist Christus, der Herr.*

Und daran werdet ihr ihn erkennen:

Das Kind liegt, in Windeln gewickelt, in einer Futterkrippe!«

Auf einmal waren sie von unzähligen Engeln umgeben, die Gott lobten:

»Ehre sei Gott im Himmel!

Denn er bringt der Welt Frieden und wendet sich den Menschen in Liebe zu.«

Die Weihnachtsgeschichte zeigt uns auch:

Jesus kommt als verletzliches Baby, in einer recht unschönen Umgebung (ein stinkender Stall) in unsere Welt, eine Welt die damals und auch heute nicht friedlich ist.

In unsere gefallene Welt hinein wird ein Kind geboren, welches man Sohn des Höchsten, Friedensfürst und Heiland nennt.

Die ersten, die dies begreifen und den König aller Könige suchen und anbeten, sind keine wohl-situierten und wichtigen Bürger der damaligen Gesellschaft, sondern es sind die Ausgestossenen, die Armen; jene, auf die man herabgesehen hat.

Diese Hirten hatten ein hartes Leben, vielleicht haben sie deshalb um so mehr begriffen, was dieses Kind für sie (und alle Menschen) bedeutet: das Gottes Herz viel grösser und weiter ist, als die kleinen und verhärteten Herzen von uns Menschen.

Weihnachten findet statt, egal wie unsere Gefühle dazu sind, egal ob wir festliche Kleidung tragen oder nicht, ob wir in festlicher Stimmung sind oder nicht.

Mit Jesus kam eine Hoffnung für uns Menschen in unsere Welt hinein, zu der wir JA sagen dürfen. Dann wird es Weihnachten in unseren Herzen.

Wir dürfen JA sagen zu Jesus, und nicht wie Ahas zaudern und den eigenen Kopf durchsetzen und dabei das beste Angebot des Lebens ablehnen.